

Joe

Organ des Autonomen Lesbenreferates der WWU

# Westfälische lesbische Nachrichten

Jahrgang 1993

Juli

Nr. 3

## Christopher-Street-Day

### Der Tag der Tage

Karneval in Rio? Nein. Karneval in Kölle? Nein. Es war eine bunte, schrille, fröhliche Homo-Demo. Unglaublich, aber wahr, am Wochenende fanden sich fünfunddreißigtausend Lesben und Schwule in Köln ein, um zu demonstrieren: Es gibt uns! Und wie!

Der beeindruckende Zug, angeführt von Motorradfahrern (innen) im flittrigen Tuntengewand, nahm seinen Weg mitten durch die Kölner Innenstadt. Zahlreiche ordentliche Bürger und

Bürgerinnen bestaunten, teils ungläubig, teils fasziniert das bunte Treiben, hunderte Schwule und Lesben standen jubelnd Spalier während der Zug durch die Straßen Kölns tanzte.

Im Gegensatz zum letzten Jahr fanden sich diesmal ganz, ganz viele Lesben ein, die mit oder ohne Doppelaxt den Gesamteindruck bereicherten. Sie bewiesen, daß nun auch viele Lesben bereit sind, sich öffentlich und lautstark zu artikulieren. Der Zug mündete auf dem

Neumarkt und entsprechend der euphorischen Stimmung fand dort keine der üblichen langweiligen Kundgebungen statt, sondern eine mega open-air party. Natürlich gab es auch einige Wortbeiträge, doch der bleibendste Eindruck, ist die Masse sich selbst feiernder Menschen. Selbstbewußt, stolz und schön.

Nur schade, daß die öffentlich rechtlichen Medien so wenig geneigt waren, über dieses Ereignis zu berichten. Aber zum Glück gibts ja die WLN! Liesbett Schulze-Brömmelkamp

### LESBIKON

Da wir uns gedacht haben, daß die wenigsten von Euch bisher vom "Christopher Street Day" gehört haben und die allerwenigsten seine Geschichte kennen, haben wir hier einen kleinen Crash-Kurs gegen die Ahnungslosigkeit in lesbischer und schwuler Geschichte. In der Nacht vom 26. auf den 27. Juni 1969 erlebte die Bar "Stonewall Inn" in der Christopher Street in New York eine in allen Schwulen-Bars übliche Polizeirazzia. Personalien wurden überprüft, die Besucher beleidigt, festgenommen oder aus dem Lokal verjagt. Kurz: Die Schwulen erlebten mal wieder staatliche Willkür. Nur in dieser Nacht setzten sie sich plötzlich gegen die Polizei handgreiflich zur Wehr - es reichte ihnen! Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht in den umliegenden Kneipen. Innerhalb kurzer Zeit eilten Lesben und Schwule ihren Freunden im "Stonewall Inn" zur Hilfe. Erst durch den massiven Einsatz zusätzlicher Kräfte gelang es der Polizei, ihre in der Bar eingeschlossenen Kollegen zu befreien.

Noch in dieser Nacht kam es zur ersten Demonstration von Lesben und Schwulen gegen staatliche Willkür und für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung. Weitere Demonstrationen mit immer mehr TeilnehmerInnen folgten. Die Ereignisse in der Christopher Street führten zunächst in den U.S.A. und später weltweit zur Gründung von unzähligen Bürgerrechtsgruppen von Lesben und Schwulen, die den politischen Kampf gegen die gesellschaftlichen Diskriminierung aufnahmen. In 1972 gründete sich die "gay liberation front" (glf) in Köln. Allerdings dauerte es noch zehn Jahre, bis auch hier Lesben und Schwule für ihre Rechte aus Anlaß des "Christopher Street Days" demonstrierten.

### Inhalt

Mächtig lesbisch	2
Wetter	2
Sind Lesben besser?	3
Vorsicht Politik	4
Lebensschützer	5
Musikalisches/ Verschiedenes	6
Vom anderen Ufer	8
Service	9
Neue Satzung	10
Arbeitsprogramm des neuen Lesbenref's	11



Das lesbische Wetter: **Heiß, in tieferen Regionen feucht**

## Mißgeschick in der Redaktion

**-Gebt der WN noch eine Chance!!!**

Leider müssen wir unseren Leserinnen mitteilen, daß der bürgerliche Tochter-Zweig unseres Hauses, die Westfälischen Nachrichten, einen wichtige Veranstaltungshinweis versehentlich nicht abgedruckt haben. Es handelte sich dabei um die außerordentliche Lesbenvollversammlung der Uni-Münster. Wahrscheinlich werden die Startschwierigkeiten unseres jungen Ablegers der Grund dafür sein, daß die Pressemitteilungen nicht der Priorität nach bearbeitet werden. Wir versprechen unserer Stammlerinnenschaft, daß wir in Zukunft unseren Einfluß geltend machen. Versucht doch alle, die WN zu testen und schickt Pressemitteilungen raus. Es wäre uns außerordentlich unangenehm, wenn unser Zweitprojekt keine Chance kriegt sich zu etablieren nur weil Menschen meinen, daß Ignoranz und Diskriminierung in diesem Blatt ein Forum finden.

Maria Magdielena

## Das lesbische Wetter

Dieser Sommer wird heiß! Feucht-tropisches Klima garantiert! Wir schleichen uns aus dem durcheinander von Regen, Kälte, Nässe und (immer wieder) ein wenig Sonne heraus und stellen uns der Hitze. Aus unteren, südlichen Gefilden dringt ein heiß erwartetes Hoch hinauf und umringt hoffentlich selbst die Dominikaner Kirche mit Sommerstimmung. Auch wenn das An-Ein-Ander-Wärmen unsere Herzen immer wieder erfreut hat, jetzt heißt es, sich dem eigenen Schweiß zu stellen. Mit der Abenddämmerung muß an einigen Tagen mit der Gewitterhexe gerechnet werden, aber, Mädels; packt ein zweites Dress-set ein und ihr seid JEDER Situation gewachsen. Nicht vergessen: Vorsicht vor dem Sonnenbrand, immer schön einkreimen (lassen).  
Lotta Leben.



# Mächtig lesbisch

## Außerordentliche Vollversammlung des Lesbenreferates 1993

Trotz lieb(?)gemeinter Warnungen bezüglich Energieverschwendung nach dem Motto "ES-kommt-sowieso-keine" haben zehn Lesben wochenlang an der Vorbereitung dieser Veranstaltung gearbeitet. Ihr kennt das ja alle: Ankündigungen müssen geschrieben, Plakate gedruckt werden und das wichtigste Mund-zu-Mund Propaganda muß unermüdlich betrieben werden. Siehe da: die Mühe hat sich gelohnt! Am Dienstag, dem 29.06.1993 fanden sich (lesbe lese und staune) neunundzwanzig Lesben im F 4 des Fürstenberghauses ein, um eine neue Satzung zu verabschieden und ihre Interessensvertretung zu wählen. Pünktlich zur VV war die WLN erschienen, die wohl bei den meisten großen Anklang gefunden hat. Zustimmung fand ebenso das

Arbeitsprogramm, das von den sich zur Wahl stellenden Lesben (sechs an der Zahl) vorgelegt wurde. Es war so gut (staub...), daß keine etwas zu ergänzen hatte und sich eine Lesbe spontan auf der VV entschloß auch mitzumischen. Hier soll in bezug auf das Programm nur erwähnt werden, daß für das Lesbenreferat "lesbisch sein mehr bedeutet als mit einer Frau zusammenzusein" (auch wenn das schon ziemlich klasse ist). Auf die Umsetzung der Pläne, Projekte und Ideen dürft ihr alle gespannt sein. Ihr werdet schon sehen, daß es sich um mehr als Wahlversprechen handelt. Falsche Versprechen hatten die Kandidatinnen auch nicht nötig, denn es gab keine Gegenkandidatinnen. Verwunderlich war es etwas, daß die bis dahin amtierende Lesbenreferentin sich ziemlich

schnell (direkt nach ihrer Entlastung) verabschiedete. Ob es an der vollen Vollversammlung lag? Schade eigentlich ... so verpasste sie vielleicht ein Lob für die von dem Referat in der Vergangenheit geleistete Arbeit, welche weiß??? Die Tagesordnung war relativ schnell abgehandelt und einige Lesben schlossen sich dem neuen Kollektiv an, um vor dem Asta das Ereignis ein wenig zu feiern. Wenn auch eine Party die erste Veranstaltung war, die der VV folgte, so ist das nicht als eine Art Zeichen mißzuverstehen, denn obwohl alle sehr gern feiern, das ist nicht der Schwerpunkt der Arbeit ...!

In diesem Sinne  
das Lesbenreferat!

# Homo sapiens sapienslesbio- Sind Lesben bessere Menschen?

In Zeiten, wo liberale Lahmarschigkeit neofaschistische Tendenzen begünstigt und kritische Hinterfragung zugunsten eines apolitischen Toleranzgebabes aufgegeben wird, das bis zur Tollerierung rassistischer oder sexistischer Elemente geht, traue ich mich fast nicht, diese Frage zu beantworten. Dennoch möchte ich zunächst einmal ein entschiedenes Jein (!) entgegenen.

Für diejenigen, für die Frauen bessere Menschen sind, weil sie menstruieren und auch sonst ach so erdverbunden leben, ist eine solche Antwort natürlich unverständlich, wenn nicht gar diskriminierend. Wenn Männer schlecht und Frauen gut sind, dann müßten Lesben (als eine Art Über-Frauen) ja geradezu superlativische Charakterzüge haben. Für diese Frauen schreibe ich diesen Artikel aber nicht!

Frauen werden in dieser - wie in so vielen anderen Gesellschaften - zusätzlich wegen ihres Geschlechts unterdrückt. Das sind Strukturen, denen sich keine Frau entziehen kann. Jede hat deshalb erschwerte Lebensbedingungen auch wenn sie dies leugnet oder sich einredet, daß es an jeder einzelnen liegt, was sie aus sich macht. Zunehmend werden Leistungsideale hochgeschraubt, damit sich Frauen nicht mehr diskriminiert fühlen müssen, sondern ihr Scheitern auf rein individuelle Fehlleistungen zurückführen können. Solchen und anderen Mechanismen von Frauen begeben wir täglich.

Allein die Tatsache, daß ich mir einer unterschiedlichen Lebenssituation von Frauen und Männern bewußt bin, darf mich aber nicht dazu verleiten, allen Frauen einen unbe-

schränkten "Mitleidsbonus" einzuräumen, den sie dann wohlmöglich gegen andere Frauen einsetzen. Frauen können ihre augenscheinlich gute Lebenssituation dazu nutzen, ihre Unabhängigkeit zu pflegen und die Rolle der Unterlegenen zufrieden spielen, weil mit weiblichem Charme halt doch einiges zu machen ist. So stützen viele das etablierte System bewußt oder unbewußt. Keine kann sich von solchen internalisierten Verhaltensweisen frei machen, auch wenn wir vielleicht nicht alle warten, bis ein Mann uns dazu zwingt, uns zu verrücken, weil er uns in den Mantel hilft. Tatsache ist, daß Frauen ihre Chance gemeinsam zu arbeiten nicht nutzen, sondern sich vielmehr gegeneinander ausspielen, um die Vorzüge des jeweiligen Beschützers zu genießen.

Daß Frauen auch unterdrücken, Gewalt anwenden (wenn auch oft subtiler), diskriminieren und gelegentlich das Altpapier nicht zum Container bringen, wissen wir also. Die Frau als das personalisierte Gute ist demnach entmystifiziert.

Es muß aber betont werden, daß jede prinzipiell diskriminiert wird und jeder strukturelle Macht ausübt und daß es deshalb genug Gründe gibt, warum z.B. politische Arbeit unter Frauen und die Betonung der unterschiedlichen Perspektive ihre volle Berechtigung haben.

Wie aber sieht es bei den lesbisch lebenden Frauen aus? Abgesehen von der sehr problematischen Unterscheidung zwischen Frauen und Lesben, sind hier noch ganz andere Bedingungen maßgeblich für

die Einschätzung der "lesbischen Persönlichkeitsstruktur".

Lesbisches Leben ist für mich weder die einzige Möglichkeit der Umsetzung feministischer Theorien, noch eine rein gefühlsbetonte, private Entscheidung. Wenn ich unter den HERRschenden Bedingungen überhaupt Gefühle für Frauen zulasse, und mir einstehe, daß sie ihre Berechtigung haben, dann wende ich mich automatisch gegen gesellschaftliche Konventionen. Hierin unterscheidet sich die Lesbe von der Frau, die nun mal Männer liebt. In der Tatsache, daß ein Mensch eine Frau ist, liegt bei Konformität noch kein gesellschaftskritisches Moment, denn die Existenz von Frauen kann auch die konservativste Theorie nicht leugnen. Die Entdeckung der eigenen Homosexualität aber bringt automatisch eine Auseinandersetzung mit dem H E R R s c h e n d e n Normensystem mit sich.

Daß aber nicht jede Lesbe das Privateigentum abschaffen will oder in den bewaffneten Widerstand geht, wissen wir auch. Es gibt eben einfachere Wege, mit diesem Konflikt fertig zu werden. Ich ziehe mich zurück, trenne mein "Privatleben" von meinem gesellschaftlichen Leben und versteife mich auf die Meinung, das Wahre und Gute würden mir nur auf Lesbenparties begegnen.

Wenn dann noch konkrete Ansprüche an Kleidung etc. hinzukommen, unterscheiden sich "Subkultur" und "Kultur" nur noch durch drei Buchstaben. Ein interessantes Phänomen offenbart sich so: die Elite der Discremenierten.

Prinzipiell ist eine größere Sen-

sibilisierung für gesellschaftliche Ungerechtigkeiten bei lesbisch lebenden Frauen also durch ihre Unterdrückungssituation als Frau und als Lesbe gegeben und es gibt ja auch jede Menge frauenbewegter und politischer Lesben, aber das heißt noch nicht, daß Frauen, die Frauen lieben automatisch zu selbstbestimmten, vernunftorientierten Menschen werden, die - hätten sie nur erst die Mittel - die Menschwerdung ermöglichen könnten.

Lesbe ist eben doch nicht gleich Lesbe.

Und Lesben sind auch nur

## Termine:

### Extra:

Vergeßt nicht das kiss-in am Sa. 17.7.'93 um 12 Uhr Ort: Salzstraße, Dominikanerkirche und Karstadt.

Vortrag im KCM: "Lesben im Recht" Dienstag 20.07.93 um 20 Uhr.

### Ständiges:

Das Lesbenrefplenum jeden Montag von 13-15 Uhr. Die RefLesben freuen sich auf Euch und Eure Ideen!!!

Dienstags ist das KCM nur für Lesben. Im Sommer nicht früher als so um 21. Uhr auftauchen!

Im Versteck ist mittwochs Frauentag. Da kann frau auch im Freien sitzen... auf Bänken.

Frauenradio DonnaWetter: jeden 1. und 3. Sa. von 18.04 bis 18.52 auf 95,4 MHz.



## Verfassungskonforme Reform der §218-Reform noch vor 1994

Bonn(fpd): Die durch den Spruch des Bundesverfassungsgerichts seit dem 16. Juni geltende Übergangsregelung im Abtreibungsrecht soll nach dem Willen von CDU/CSU noch vor der Bundestagswahl 1994 durch ein Verfassungskonformes Gesetz abgelöst werden. "Wenn wir uns alle anstrengen, wird dieses Gesetz noch vor Ende dieser Legislaturperiode fertig sein", erklärte Bundesfrauenministerin Angela Merkel. Ähnlich äußerte sich Bundesfamilienministerin Hannelore Rönch. Die frauenpolitische Sprecherin der FDP, Uta Würfel, kündigte ei-

nen neuen parteiübergreifenden Gruppenantrag im Bundestag zum §218 an. Demgegenüber meinte die stv. SPD-Vorsitzende Herta Däubler-Gmelin, die Reform der Reform werde "sich über Jahre hinziehen". Die Voraussetzungen für eine endgültige Regelung könnten frühestens bis 1995 geschaffen werden. Das größte Problem sei der Aufbau und die Finanzierung des vom Gericht geforderten Beratungsnetzes mit "sehr hohen Ansprüchen an Personal und Ausbildung".

## Frauenfeindliche Werbung?- Entscheidungen des Werberates

Bonn(fpd). "Werfen Sie Ihre Alte aus dem Fenster!" Dieser als frauenfeindlich bemängelte Werbe-Slogan eines Matrazen-Herstellers ist nach einem Spruch des Deutschen Werberates nicht diskriminierend, da seine "Doppeldeutigkeit" nicht erkennbar sei. Demgegenüber wurde die Headline eines Computer-Herstellers gerügt, die so lautet: "Drei Dinge soll man nicht verleihen. Freundin, Auto und den X.." Der Werberat teilte die Auffassung des Beschwerdeführers, die Werbung setze Frauen Gegenständen gleich, über die beliebig verfügt werden können. Aufgrund der Beanstandung als "herabwürdigend in bezug auf Frauen" ist diese Werbung vom Hersteller eingestellt worden.



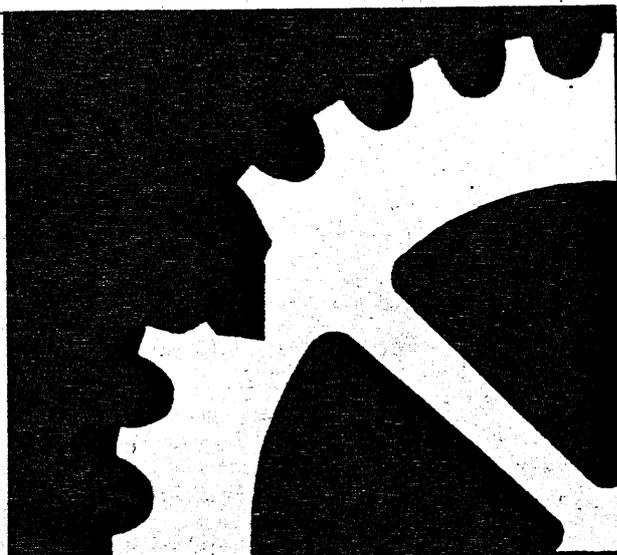
Werbung:

# Zahnweh?

Montags-Freitags  
13-18 Uhr  
Dortmunderstr. 11  
Tel.: 665761

LILA LEEZE 

FRAUENFAHRRADWERKSTATT



# Lebensschützer im Studierendenparlament

Nach dem Karlsruher Urteil zum 218 wird wieder einmal die zwei Klassen Gesellschaft manifestiert. Ganz abgesehen davon, daß den Frauen in unserer Gesellschaft - im Gegensatz zu den Männern - erneut das Recht auf Selbstbestimmung abgesprochen wurde, wird das Urteil für Frauen mit gesichertem Einkommen ganz andere Folgen haben als für diejenigen, die am Rande des Existenzminimums leben. So ist in dem Urteil verankert, daß Abbrüche in Zukunft nicht durch die Krankenkassen finanziert werden dürfen, es sei denn die betroffene Frau erhält Sozialhilfe. Frauen, deren Einkommen nur knapp über dem Sozialhilfesatz liegt werden sich im Falle des Falles

argen Finanzierungsschwierigkeiten gegenübersehen, der Grad der Selbstbestimmung wird zur Frage des Geldes. Insbesondere für Studentinnen hat dieses Urteil eine drastische Auswirkung, denn mit dem Status der Studentin entfällt in der derzeitigen Praxis der Sozialämter der Anspruch auf Sozialhilfe. Eine Studentin kann damit einen Schwangerschaftsabbruch nicht durch die Krankenkasse finanzieren lassen.

Angesichts dieser fatalen Situation wollen nun zumindest die linken Gruppierungen im Studierendenparlament ein politisches Zeichen setzen. Die Liste unimut hat auf der Sitzung vom 28.6.1993 den Antrag gestellt, analog zu der

Vergabe von Examenstarlehen, schwangeren Studentinnen der Uni Münster ein Darlehen zu gewähren.

Wohl gemerkt, das Geld wird nicht verschenkt, sondern ist ein Darlehen, und damit sollte auch klar sein, daß allein die Frau entscheidet wie sie dieses Geld nutzt. Doch das war den Herren der RCDS-Fraktion (da gibts nicht einmal eine Alibifrau wie beim Bundesverfassungsgericht) überhaupt nicht recht. Sie wollten den Schutz des ungeborenen Lebens fördern und daher sollte die Vergabe des Darlehens erst nach dem vierten Monat der Schwangerschaft erfolgen. Eine Sternstunde der rechten Oppositionspolitik ward geboren, da standen die Herren, wie ein

Mann, aufrecht im Studierendenparlament und zitierten das Urteil des Bundesverfassungsgerichts.

Gudula

**Frauenstr. 24**

**Kneipe**

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9.30-1.00 Uhr  
Sa./So. 12.00-1.00 Uhr

durchgehend  
türkische Küche  
auch zum Mitnehmen

MIG - Zentrale  
Mo.-Fr. 10.00-15.00 Uhr

## Keine Chance für Verfassungsschutz nichtehelicher Lebensgemeinschaften

Bonn(fpd). Die Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat, die die ursprünglich für Ende Mai vorgesehene Schlußabstimmung über Anträge zur Änderung der Verfassung in ihren Schutzgarantien für Ehe und Familie (Art. 6 GG) zunächst vertagt hatte, hat am 17. Juni die Initiativen für eine Ausdehnung des Verfassungsschutzes auf nichteheliche Gemeinschaften überraschend abgelehnt. Anders als beim Gleichberechtigungartikel 3 GG wird es keine verfassungsändernde Mehrheit für die von SPD und FDP angestrebte weitgehende rechtliche Gleichbehandlung ehelicher und nichtehelicher Partnerschaften geben. Mit einer Verfassungsänderung hatte "den geänderten gesellschaftlichen Verhältnissen" Rechnung getragen werden sollen, die darin bestehen, "daß immer mehr Menschen dauerhafte Partnerschaften anstreben, ohne in das Rechtsinstitut der Ehe eintreten zu wollen"(FDP). Die FDP-Bundestagsfraktion teilte inzwischen mit, sie habe "sich nachhaltig darum bemüht, ein Koalitionsantrag zu Ergänzung von Art. 6 GG mit folgendem Wortlaut zur Abstimmung zu stellen: 'Sie (die staatliche Ordnung) achtet auch andere auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaften'. 'Leider' habe eine 'Übereinstimmung mit der CDU/CSU-Fraktion nicht erreicht werden' können. Damit die Chance auf eine Grundgesetz-Ergänzung nicht mehr bestehe, werde die FDP-Fraktion sich "nunmehr dafür einsetzen, die gebotenen rechtlichen und tatsächlichen Verbesserungen zu Gunsten der nichtehelichen Lebensgemeinschaften auf einfach gesetzlicher Ebene, also unterhalb des Verfassungsrechts, vorzunehmen."

## LIEBE

### Endlich auch in Irland erlaubt

Ein leichter Schauer läuft frau ja doch über den Rücken, wenn sie liest, daß vor wenigen Tagen - also Ende des 20. Jahrhunderts - eine mehr oder weniger revolutionäre politische Entscheidung in einem "zivilisierten" Land die folgende ist:

Das irische Parlament hebt das Verbot der Homosexualität auf! Bisher besagte das jahrhundertalte Gesetz, daß "homosexuelle Akte" mit lebenslanger Haftstrafe belegt werden können. Welche nun aber meint, daß es sich hierbei nur um eine längst überfälligen bürokratischen Akt gehandelt hat, weil das Gesetz seit 40 Jahren (das war noch 1953!) keine Anwendung mehr gefunden hat, muß leider mit der Realität konfrontiert werden. Irlands Bevölkerung war nämlich einer Meinungsumfrage zufolge mehr-

heitlich für die Beibehaltung des Artikels. Über eine Stellungnahme der irischen katholischen Kirche brauche ich wohl gar nicht erst ein Wort zu verlieren. Traurig aber wahr ist, daß das irische Parlament nur auf den Druck des Europäischen Gerichtshofes reagiert hat. Zudem wird die Abschaffung des Verbots ja nicht aus klaren politischen Gründen gefordert, sondern im Zuge der Vereinheitlichung der EG-Gerichtbarkeit. Hier wird also nicht gerecht gemacht, was unrecht ist, sondern gleich, was ungleich ist. Dadurch verliert diese Entscheidung dann auch ihr letztes Körnchen Progressivität.

Maria Magdielena

## Musik ist Trumpf

Das K.d.Lang Fieber ist nicht abgeklungen, nach dem Düsseldorfer Konzert ist es wieder gestiegen, zu sagen ist einfach, diese Frau ist einfach immer noch hörensenswert. An Neuerscheinungen ist z.B. die jüngste Janet Jackson Veröffentlichung zu nennen, kurz: Janet. Von den Cover-Photos, sind viele begeistert (jede soll selber schauen), vom Inhalt der CD sind eher kontroverse Meinungen zu verzeichnen.

Die beiden Produzenten Jimmy Jam und Terry Lewis lassen immer wieder durchscheinen, daß sie ehemals für Prince gearbeitet haben. Die Fusion mit der Opernstimme von Kathleen Battle ist auch eher gewagt. Aber die weicheren Stücke sind wirklich nett. Nicht zu vergessen ist die Idee von Sarah Jane Morris "HEAVEN". Auf dieser Scheibe ist eine schön tanzbare Version von Barry Whites bekannter Nummer "Never gonna give you up" zu finden, die ich gerne einmal live von dieser Frau hören würde. Ich erinnere an die Live-Aufnahme von "Me and Mrs Jones", die das Atmen schwermacht. Die meisten anderen Stücke sind unbedingt Dance-floor-mäßig, vielleicht noch außer "Cry", was aber nicht gegen die gute Qualität spricht. Diese Stimme, sie hat nichts an Stärke und Tiefe verloren. Um kurz aus der weiblichen Domäne auszu-brechen, an männlichen Erscheinungen ist die Debüt-Single von Jamiroquai "Too young to die" löblich zu erwähnen, der Versuch von Eddi Murphy ist niemanden zuzumuten und die CD JAZZMATAZZ (Jang Starr) wird hoffentlich einige Liebhaberinnen finden. Viel Hörgenuß wünscht Euer Soul-Ei.

# Lesbisches Liedgut

Horch, was kommt von draußen rein

1 Horch, was von draußen rein? Hol-la - hi, hol-la-hol  
kommt

Wird wohl mein Feins-lieb-chen sein, hol-la-hi-a-hol

Geht vor - bei und schaut nicht rein, hol-la-hi, hol-la-hol

Wird's wohl nicht ge - we-sen sein, hol-la-hi-a-hol

- 2 Leute haben's oft gesagt,  
daß ich ein Feinsliebchen hab.  
Laß sie reden, schweig fein still,  
kann ja lieben, wen ich will.

### Wo bleiben die Chorlesben für den Lesbenchor?

Ich bin enttäuscht! Vielleicht lockt Euch ein etwas bekannteres Liedchen mehr an? Es bleibt auch nicht immer bei den Volksliedern. Und was wir im Chor singen, hängt sowieso ganz von den Ideen der Mitsängerinnen ab. Also traut Euch und meldet, ich warte !!!

Schulsinger B.

## Nepper, Schlepper, Demokratiefä-

Merkwürdig. Jeden Tag höre  
ich im Radio nur noch Grams  
GSG 9, Bad Klei  
Linte

dienst doch ei-

Nepper, Schlepper, Demokratiefänger  
ZENSIERT

An dieser Stelle sollte eigentlich ein Artikel zur Exekution des mutmaßlichen Terroristen Grams erscheinen. Aufgrund des den Studierenden verwehrtten allgemeinen politischen Mandats wurde dieser Text zensiert. Das sich abzeichnende gesamtgesellschaftliche Klima, der Umgang mit sogenannten Randgruppen, zu denen ja auch wir Lesben gezählt werden, und 'Minderheiten' wie über 5 Millionen ausländischer MitbürgerInnen, veranlaßt gehörig zu Unruhe und Angst. Schade, daß die Machenschaften der Regierenden, nicht artikuliert werden dürfen. In Sorge und trauriger Wut, Sanella Mutti.

Sanella Mutti.



Da dem ...  
...heim-  
...hören, daß  
... einige Menschen durch-  
... blicken und sich nicht von der  
... eiskalt berechneten Medienpo-

# Spruch der Zweiwochen: Lieber einmal mit Schneewittchen, als sieben mal mit den Zwergen!

## Mixed

### Grüsse/Saluts/ Greetings

Huhu, Barhockerinnen!  
...Mir ging quasi das Herz über.  
Many thanks for your greetings!  
Kuß, Dino.

Hallo Ihr Stüssen!  
Viele Grüße von der hetero  
Minderheit.  
Christiane.

Grüße an die Westfälischen  
lesbischen Nachrichten. Macht  
Ihr auch Auslandsabonne-  
ments? Brauche eins für sechs

Wochen! Bis nach dem Ur-  
laub.  
Claudia.

*Liebe Claudia und alle An-  
deren, die sich ein Leben ohne  
die WLN nicht mehr vorstellen  
können, leider ist unser  
Vertriebsnetz noch nicht aus-  
reichend ausgebaut um Euch  
auch im Ausland mit der WLN  
zu beglücken, aber Kopf hoch  
jeder Urlaub hat einmal ein  
Ende und wir warten auf  
Euch.*

*Eure WLN-Redakti-  
on.  
Ich grüße alle Frauen, die auf  
der Party am 3.7. genauso  
viel Spaß hatten wie ich. Se-  
hen wir uns wieder?*

Anja.

Grüße an die Zauberin - die For-  
mel wirkt !!!

hex, hex.

“Sing Halleluja...”  
Das Lesbenreferat grüßt die su-  
per - duper Dijeuse vom letzten  
Samstag.  
“thank you for the music...”

Die WLN Redaktion grüßt Ihr  
holländischen Leserinnen. Wir  
warten gebannt auf Eure Artikel.

Schwule grüßen die WLN  
Die tückigsten Glückwünsche für  
Eure neue Zeitung, die das be-  
rühmte Original schon bei der  
ersten Ausgabe bei weitem über-

troffen hat.  
Mit lieben Homo - Grüßen vom  
Friedensengel A.K.

Donnernde Grüße an das Frau-  
enradio Donna Wettert. Die bei-  
den letzten Sendungen waren  
einfach super weiter so. Freue  
mich auf jeden 1. und 3. Sams-  
tag! Eure Zuhörerin.

Cathrin Late grüßt Susan  
Voxvale. Bin unglaublich ge-  
spannt auf unsere nächste Spa-  
zierfahrt durch die Stüdstaaten.

### Suche/Research/ Recherche

Suche noch Frauen, die am  
17. Juli beim Kiss-In mit mir  
jonglieren.

Suche Frauen die mich abho-  
len und hinlegen.  
Die WLN.

Endlich ist sie da, unsere  
Waschmaschine. Vorschläge  
für ihren Namen bitte an die  
WLN, Chiffre Ohne Schweiß  
kein Preis.

Suche immer noch eine Frau,  
die meinen Plattenspieler ha-  
ben will.  
Katrin, Tel.: 375394

Dringendst benötigt:  
demokratische(n) Kanzler/in,  
Angebote an Deutschland.

Werbung:

DAS NEUE HEFT

münster's  
**Schamlos<sup>e</sup>**  
frauenzeitung

u.a. bei: Chrysalis  
Lila Leeze  
Cibaria  
Versteck

F  
R  
A  
U  
E  
N  
K  
U  
N  
S  
T

# Das Interview

Immer wieder sieht frau sie, an irgendwelchen dunklen Straßenecken, in ihren diversen Kneipen und anderen Etablissements, wo sie sich zusammenrotten, die Heterosexuellen.

Nach langen und intensiven Recherchen, bei denen wir weder Kosten noch Mühen scheuten, haben wir endlich eine Vertreterin dieser Menschen gefunden, die auspackt, die über die Belastungen, die Scham und ihre Versuche diesem Sumpf zu entkommen berichtet.

**wln:** *Andrea, Du bist eine hübsche und intelligente Frau, wenn ich Dich so auf der Straße sehen würde käme ich nie auf die Idee, daß Du eine Häschna seist, bitte schildere unseren Leserinnen kurz, wie Du in diese Kreise geruscht bist.*

**A.:** Da muß ich weit ausholen. Ich glaube, die Ursache dafür (Ihre Heterosexualität, A.d.V.) ist in meiner frühesten Kindheit zu suchen. Im Alter von vier bis neun Jahren spielte ich nur mit Mädchen, ich half meiner Mutter im Haushalt und

lernte zu stricken und zu häckeln. Später dann, ab dem zwölften Lebensjahr fingen alle meine Freundinnen an, sich für Mädchen zu interessieren, Du weißt schon, Liebesbriefe gingen in der Klasse rum, Eifersuchtsdramen etc.. Da merkte ich, daß etwas mit mir nicht stimmte, ich machte mir nichts aus Mädchen, mein Augenmerk galt vielmehr den Jungen in meiner Klasse. Ich begann mich mit Jungen rumzutreiben und mit 16 Jahren habe ich mich dann zum erstenmal richtig in einen Jungen verliebt.

**wln:** *Was haben Deine Freundinnen und vor allem was haben Deine Mütter dazu gesagt?*

**A.:** Also meine Mütter wissen bis heute nicht, daß ich so (heterosexuell, A.d.V.) bin, ich hatte nie den Mut es ihnen zu sagen, das belastet mich heute noch sehr. Bei meinen Freundinnen waren die Reaktionen ganz unterschiedlich, die meisten haben ganz toll reagiert und mir geholfen, aber viele haben sich von mir abgewendet und mich beschimpft. Sprüche wie "Hast wohl keine abgekriegt?!" oder "Die sollte mal 'ne richtige Cunni Lunga kennenlernen!" verfolgten mich, das war schlimm.

**wln:** *Du hast mir erzählt, daß Du sehr viel ausprobiert hast um Dein Problem in den Griff zu bekommen, kannst Du uns darüber etwas erzählen?*

**A.:** Zuerst bin ich von einer Stelle zur nächsten gelaufen, habe diverse Selbsthilfegruppen besucht und habe meine Sexualität lange ganz auf Eis gelegt. Dann bin ich, nachdem alles nichts geholfen hat vor, zwei Jahren in Therapie gegangen. Dort lerne ich langsam zu mir und meiner Sexualität zu stehen. Heute könnte ich mir auch vorstellen es meinen Müttern irgendwann einmal zu erzählen.

Werbung:

**Siberia**  
ökologisch-biologische  
vollkornbäckerei  
bremerstraße 56  
4400 münster  
☎ 0251/67547

...best bread  
money can buy!

alle zutaten aus  
kontr. biologischem anbau!

Vielen Dank Andrea für dieses aufschlußreiche Interview. Ich hoffe, daß wir aus diesem Gespräch etwas gelernt haben, denn auch wenn den Heteros immer noch das Perverse, Anormale (welche kann sich schon Sex zwischen Mann und Frau vorstellen), sind es eigentlich auch ganz normale Menschen wie Du und ich, halt nur ein bißchen anders. Dir Andrea wünsche ich alles Gute, das wird schon wieder.

Klara Fall

## Impressum

Herausgeberin: Autonomes Lesbenreferat der WWU

V.i.S.d.P.: Autonomes Lesbenreferat der WWU, Schloßplatz 1  
48149 Münster, Tel. 0251/83-2283

Auflage: 499

Preisliste für Werbung: 1/4 Seite: 30 DM  
1/2 Seite: 50 DM  
1 Seite: 85 DM

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

**20. Juli 1993**

## Entspannung und Selbstvertrauen:

### Die neuen Kurse des Frauensportvereins beginnen!

Nach mehr als zehnjährigem Bestehen bietet der Frauensport- und Selbstverteidigungsverein (FSV) mehr als rein physische Verteidigung an. Durch den Umzug in eine größere Halle konnte im Sport- und Selbstverteidigungsbereich das Angebot erweitert werden. Ab Montag, dem 23. August beginnen die neuen Kurse, anmelden kann frau sich ab dem 1. August.

Der Schwerpunkt im Sportbereich liegt auf Entspannung, Gymnastik und Tanz: Mit "Gymnastik und Spielen" den Tag fit zu beginnen oder nach einem Arbeitstag sich mit Gymnastik zu entspannen - dies leisten insgesamt vier Kurse. Neben "Fitness und Entspannung" und "Gymnastik mit Musik" wird als Kurs "Ausdruckstanz und Tanzimprovisation" angeboten. Zum 'Schnuppern' bieten sich die Tanzwochenenden "Eutonie und Tanz" und "Bewußtsein, Entspannung und Bewegung" an. In diesen Kursen können Frauen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten wieder- und neuentdecken. Zum ersten Mal richtet sich mit dem Kurs "Ballspiele für Mädchen" auch ein Sportangebot an Mädchen. Neben der Freude an der Bewegung können Frauen und Mädchen Vertrauen in ihre eigene Kraft und Geschicklichkeit gewinnen und lernen, Raum zu ergreifen, sich auszubreiten. Darüber hinaus wird allen Frauen in je einem Volleyball- und Badmintonkurs die Möglichkeit geboten, sich ohne Leistungsdruck auszutoben oder fit zu machen. Auch die Zeit der langweiligen Sonntagnachmittage ist vorbei: In einer freien Spielegruppe können alle Ballspiele - von Basketball bis Völkerball - ausprobiert werden.

In Selbstverteidigungskursen für Frauen und Mädchen werden Strategien der Selbstbehauptung- und Selbstverteidigung vermittelt. Das Angebot richtet sich an alle Mädchen und Frauen - an solche, die sich als 'unsportlich' oder 'zu dick' empfinden, jüngere und ältere, Studentinnen, Berufstätige, Hausfrauen...

Die Selbstverteidigungskurse und einige andere Kurse finden in der Judoschule, Dortmunderstr. 47 statt. Genauere Informationen und das Programm sind erhältlich im Büro der Frauensportvereins, Tel: 0251/511195 (c/o Schwarze Witwe, C.U.B.A., Achtermannstr. 10-12) Dienstags von 16 bis 17.30 und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Dort kann frau sich auch zu den Kursen anmelden.

## "Versteck"

Mittwochs 20 Uhr bis 1 Uhr Frauentag  
Frauenkneipe für jedefrau

Das "Versteck" soll ein Ansatz für selbstorganisierte Gegenkultur sein. Das Frauenplenum sieht sein Engagement auch als politische Arbeit an, mit der wir dazu beitragen wollen, den Informationsfluß zwischen Frauen/Lesben zu verbessern, uns einen Freiraum zu verschaffen, wo wir uns ohne Rollenzwang bewegen können, um die eigenen Möglichkeiten unabhängig von Männern

wahrzunehmen und neu konstruieren zu können.

Das Plenum ist offen für alle Frauen, die Lust haben, den Frauentag mit uns zu gestalten. Termine an der Theke erfragen.

"Versteck" Leererstr. 5  
(Hansa-Viertel)

## Lesbentelefone NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft Lesbentelefone NRW.

Jetzt ist es endlich so weit! Die ehrenamtlichen selbsthilfeorientierten Lesbentelefone haben sich zu einer Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Lesbentelefone Großraum NRW zusammengeschlossen, um eine effektivere und wenn nötig spontanere Zusammenarbeit zu ermöglichen. Die Telefone beraten zu lebensspezifischen Problemen und Themen und informieren über Veranstaltungen, Aktivitäten und Treffpunkte in ihren Städten. Außerdem werden Gruppen initiiert, z.B. coming-out-, Lesben- und lesbische Mütter-Gruppen. Wir fördern die Kommunikation der Telefone untereinander und leisten Öffentlichkeitsarbeit. Unser Ziel ist es, Lesben und ihre Probleme sichtbar zu machen, den Zusammenhalt untereinander zu stärken und gemeinsam unseren Platz in der Gesellschaft einzufordern.

Unsere Treffen finden vierteljährlich statt.

Wir wünschen uns, daß sich weitere Lesbentelefone in anderen Städten gründen. Sowohl neu entstehenden Lesbentelefonen, als auch für die Bildung neuer Landesarbeitsgemeinschaften in anderen Bundesländern, bieten wir Unterstützung und Hilfe, um die Anfangshürden leichter zu überwinden.

### Die LAG besteht zur Zeit aus folgenden Lesbentelefonen:

-Lesbentelefon Dortmund Tel: 0231/831919 Sa. 10-12 Uhr

-Lesbentelefon Bottrop Tel: 02041/63593 Mo. 17-20 Uhr

Lesbentelefon Bielefeld Tel: 0521/138390 Do. 19-21 Uhr

-Lesbentelefon Münster Tel: 0251/60440 Do. 20-22 Uhr

-Lesbentelefon Oberhausen Tel: 0208/807742 Do. 20-22 Uhr

-Lesbentelefon Osnabrück Tel: 0541/24788 Do. 18-22 Uhr

Für Spenden sind wir jederzeit sehr dankbar, da unsere Finanzierungsmöglichkeiten sehr begrenzt sind.

Kontonummer:

Lesbentelefon Bielefeld e.V.

Verwendungszweck: LAG

Konto: 45716

Sparkasse Bielefeld

BLZ: 48050161

Postanschrift:

Lesbentelefon Dortmund

c/o KCR e.V.

Braunschweiger-Str. 22

4600 Dortmund 1



# Satzung des Autonomen Lesbenreferates der WWU

## 1. Präambel

Das **Lesbenreferat** ist ein autonomes Referat innerhalb des AStA, das lesbischen Studentinnen eine Möglichkeit selbstbestimmter Politik, bietet.

Ziel ist die Überwindung von Sexismus, Rassismus und Klassismus, wobei im Besonderen die bestehenden Unterdrückungs- und Diskriminierungsstrukturen gegen lesbische Frauen in Gesellschaft und Universität aufgezeigt und überwunden werden sollen.

## 2. Organe

Organe des **Lesbenreferates** sind:

- \* die **Vollversammlung**
- \* die **Lesbenreferentin(nen)**
- \* das **Lesbenkollektiv**
- \* das **Lesbenplenum**

## 3. Das **Lesbenplenum**

Die **Lesbenreferentin(nen)** wird (werden) durch einen regelmäßig tagenden Ausschuß, das **Lesbenplenum**, unterstützt. Am **Lesbenplenum**, das mindestens alle zwei Wochen während der Vorlesungszeit tagen soll, können alle interessierten Lesben der **WWU** teilnehmen. Über die Teilnahme von nicht an der **WWU** eingeschriebene Lesben entscheidet das **Plenum**.

## 4. Die **Lesbenreferentin(nen)**

(1) Die **Lesbenreferentin(nen)** wird (werden) auf der ordentlichen **Vollversammlung** für die Dauer eines Jahres gewählt. Eine **Neuwahl** findet vor Ablauf eines Jahres statt:

- \* bei Ausscheiden der **Referentin(nen)**
- \* wenn mindestens zehn lesbische Studentinnen der **WWU** dies schriftlich beantragen
- \* auf einer ordentlichen **Vollversammlung** nach einer außerordentlichen **Neuwahl**

Bis zur **Neuwahl** bleibt (bleiben) die **Referentin(nen)** kommissarisch im Amt.

(2) Die **Wahl** erfolgt in geheimer Abstimmung mit absoluter Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Zeitraum, der zwischen den einzelnen Wahlgängen liegt, wird von der **Vollversammlung** festgelegt. Im dritten Wahlgang entscheidet die einfache Mehrheit. Die **Wahl** muß vom Studierendenparlament bestätigt werden.

(3) Mehrere Kandidatinnen, die sich die Stelle gleichberechtigt teilen wollen, können sich zu einer Liste zusammenschließen und sich als Kollektiv zur **Wahl** stellen. Die **VV** muß mindestens eine **Referentin** wählen. Für den Fall, daß es ein Kollektiv gibt, muß (müssen) die **Referentin(nen)** aus dessen Reihen gewählt werden. **Lesbenreferentin(nen)** kann (können) nur Lesben werden, die an der **WWU** immatrikuliert ist (sind).

## 5. Die **Vollversammlung**

(1) Die **Lesbenvollversammlung** ist das höchste beschlußfassende Gremium des **Referates**.

(2) Die **Vollversammlung** findet mindestens einmal im Jahr während der letzten sechs Wochen des Wintersemesters statt. Auf ihr muß der **Rechenschaftsbericht** des **Lesbenreferates** vorgelegt werden.

(3) Eine **Vollversammlung** ist außerdem innerhalb von vier Wochen einzuberufen:

- \* bei Rücktritt oder Ausscheiden der **Referentin(nen)**
- \* wenn mindestens zehn Stimmberechtigte dies schriftlich beantragen
- \* wenn die **Lesbenreferentin(nen)** eine außerordentliche **Vollversammlung** für erforderlich hält (halten).

(4) **Vollversammlungen** werden vom **Lesbenreferat** mindestens zwei Wochen vorher durch öffentliche Bekanntmachung an der **WWU** und in den dafür geeigneten Medien einberufen.

(5) **Leiterin** und **Protokollführerin** der **Vollversammlung** werden aus der Mitte der Anwesenden gewählt. **Beschlüsse** werden mit einfacher Mehrheit gefaßt. Sie sind für das **Lesbenreferat** bindend. **Stimmberechtigt** sind nur lesbische Studentinnen der **WWU**, es sei denn, die **Vollversammlung** beschließt etwas anderes.

## 6. **Tätigkeitsbereich**

(1) Das **lesbenreferat** soll auf Überwindung der Unterdrückung und Diskriminierung lesbischer Frauen in Gesellschaft und Hochschule hinarbeiten.

(2) Um auf diese Strukturen aufmerksam zu machen, muß **Öffentlichkeitsarbeit** ein wesentlicher Bestandteil der **Referatsarbeit** sein.

(3) Dazu ist eine **Zusammenarbeit** mit den Stellen, die sowohl zu frauen- als auch zu lesbenspezifischen Themen arbeiten anzustreben.

## Kommentar zur neuen Satzung

Im folgenden soll kurz auf die wichtigsten inhaltlichen Änderungen der neuen Satzung eingegangen werden.

„Ziel ist die Überwindung von Sexismus, Rassismus und Klassismus, wobei im Besonderen die bestehenden Unterdrückungs- und Diskriminierungsstrukturen gegen lesbische Frauen in Gesellschaft und Universität aufgezeigt werden sollen.“ Dieser Passus ist neu in die Präambel aufgenommen worden, da die lebensspezifischen Unterdrückungs- und Diskriminierungsstrukturen nicht losgelöst von den anderen Unterdrückungsmustern gesehen werden können. Das Ziel einer Überwindung bestehender Verhältnisse kann nur unter Einbeziehung aller Unterdrückungs- und Diskriminierungsstrukturen erreicht werden. Um diese Mechanismen aufzuzeigen, soll Öffentlichkeitsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Referatsarbeit sein.

Außerdem ist in der neuen Satzung festgeschrieben, daß eine Bündnisarbeit mit den Stellen, die sich mit frauen- und lebensspezifischen Themen auseinandersetzen anzustreben ist.

Um das Referat so offen wie möglich zu gestalten, bietet die neue Satzung auch nicht an der WWU studierenden Lesben die Möglichkeit der Mitbestimmung (s. 3. und 5.(5)).

Klara Fall



## Arbeitsprogramm für das Lesbenreferat 1993

### Öffentlichkeitsarbeit:

- regelmäßig erscheinende Zeitung (3wöchig)
  - Ersti-Arbeit: \* Büchertische
  - \* Stadtführung
- Diskussionsveranstaltungen (in Form von Einzelveranstaltungen und evt. in Form einer Wochendtagung)
  - Lesbianstadtführerin
  - wilde, spektakuläre Aktionen !!
  - Filmprojekt

### Kontinuierliche Arbeit:

- großes lesben- und frauenpolitisches Plenum (1 mal im Monat), für:
  - gemeinsame Aktionen
  - Terminabsprachen
  - Bündnisarbeit
- Unterstützung lesbischer Projekt
- Unterstützung von Studiengruppen, die sich mit lebensspezifischen (homosexuellen) Themen befassen
  - Parties
  - feste Präsenzzeiten
  - wöchentliches Lesbenplenum

**Lesben**

**gegen**

**Sexismus**

**und**

**Rassismus**

Joe

Organ des Autonomen Lesbenreferates der WWU

# Westfälische lesbische Nachrichten

Jahrgang 1993

Sonderausgabe im August

Nr. 5

## Info (nicht nur) für Erstis

Liebe Erstsemesterinnen (die "alteingesessenen" Frauen und Lesben sind natürlich genauso gemeint)!!!.

Zunächst einmal herzlich willkommen im Herzen des Münsterlandes!

Die Lesben vom autonomen Lesbenreferat haben extra für Euch diese Sonderausgabe der Westfälischen lesbischen Nachrichten (ab jetzt sagen wir nur noch kurz WLN) zusammengestellt, damit ihr Euch von Anfang an in Münster wohlfühlt und wißt, was frau hier wissen muß.

Zunächst einmal ein bißchen mehr von uns:

Lesbenreferat, d.h.es gibt ein

kleines Büro, eine Kaffeemaschine, eine Compute (von uns liebevoll Hannelore genannt) und auch ein bißchen Geld, um politische Aktionen zu finanzieren. Und das wichtigste: Es gibt viele vie-

auch etwas machen. Vielleicht kennt ihr ja doch noch nicht alle netten Romane, spannenden Krimis und vor allem alle informativen Broschüren, Zeitungen und Bücher, die immer so schönede "Sachliteratur" genannt werden,

AStA vorbeikommen. Die Präsenzzeiten stehen an der Tür zum Lesbenreferat angeschlagen. Das Frauenreferat des AStAs ist übrigens im selben kleinen Raum und auch genauso für Euch da. Guckt Euch den



### Inhalt

Lesbisches Wetter	3
So war's bei mir	5
Jugendtreffen '93	11
Frauen-Adressen	9
Mixed	13
Studikon	10
Kneipenführerin	14
Heißer Herbst	16
Liebe Frauen...?	4
Zwiespältige Doppelaxt 2	

le viele engagierte Lesben, die unermüdlich für lesbische Belange arbeiten. Das heißt zunächst einmal, Ansprechpartnerin für lesbische Frauen in und um die Uni zu sein (deshalb der häufige Präsenzdienst). Außerdem fertigen wir halt diese Zeitung an und bemühen uns auch sonst um Öffentlichkeitsarbeit. Münster soll klar werden, daß es lesbische Frauen hier wie überall gibt. Natürlich wollen wir für die Lesben selbst

aber hochinteressant sein können. Deshalb haben wir hier für Euch eine kleine Bibliothek, wo Ihr ausleihen könnt, was Euch gefällt. Unsere Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge, öffentlichkeitswirksame Aktionen, workshops etc.) kündigen wir in der WLN und auch sonst gut an. Welche von Euch sich darüber hinaus für unsere politische Arbeit interessiert und überhaupt mal wissen möchte, wie so ein Referat besetzt wird bzw. zustande kommt, sollte einfach mal im

Laden überhaupt mal von innen an, denn die Menschen hier arbeiten schließlich für Euch!

Das soll aber reichen an Selbstdarstellung. Zu dieser Zeitung ist noch zu sagen, daß wir versucht haben, einen Teil mit Tips und Infos über Münster auszustatten, um ganz besonders den Lesben unter Euch den ohnehin schwierigen Neuanfang zu erleichtern.

Fortsetzung Seite 2

Das lesbische Wetter: Münsters Lesben suchen das Sommerloch.